

Die bayerische Gesundheitsministerin Judith Gerlach lud anlässlich des 75-jährigen Bestehens der KZVB zu einem Staatsempfang auf der Nürnberger Kaiserburg ein.

Wir sichern Versorgung

75 Jahre KZVB – Was andere über uns sagen

Am 30. Juli lud die Bayerische Staatsregierung zu einem Staatsempfang ein. Der Grund: Die KZVB kann dieses Jahr ihr 75-jähriges Bestehen feiern. Wir fragten Judith Gerlach und andere (Standes-)politiker, was sie über die KZVB denken und was sie ihr für die Zukunft wünschen. Einen ausführlichen Bericht über den Staatsempfang auf der Nürnberger Kaiserburg finden Sie im BZB 9/2025, das am 15. September erscheint.

Leo Hofmeier



Judith Gerlach, Staatsministerin für Gesundheit, Pflege und Prävention, MdL
Die KZVB ist eine der wichtigsten gesundheitspolitischen Selbstverwaltungskörperschaften im Freistaat – und das seit mittlerweile 75 Jahren. Wir werden auch weiterhin gemeinsam daran arbeiten, die flächendeckende, wohnortnahe und qualitativ hochwertige zahnmedizinische Versorgung in Bayern voranzubringen und für zukünftige Herausforderungen fit zu machen!

Dr. Martin Reißig, Stv. Vorsitzender des Vorstands der KZVB von 2005 bis 2010



Ich war fast drei Jahrzehnte in verschiedenen Funktionen für die KZVB tätig. Heute sehe ich: Dieses Engagement hat sich gelohnt. Die Humanmediziner blicken fast neidvoll auf die Zahnärzte. Wir haben weiterhin die Einzelleistungsvergütung und gelten als die Pioniere der Privatliquidation. Die Zahnmedizin ist aus meiner Sicht Vorbild für andere Medizinbereiche. Ohne mehr Eigenverantwortung auf Seiten der Patienten wird das Gesundheitssystem auf Dauer nicht finanzierbar bleiben.



Dr. Wolfgang Heubisch, Staatsminister und Landtagsvizepräsident a.D.

Ich bin stolz auf „meine" KZVB. Sie sorgt seit 75 Jahren erfolgreich dafür, dass alle Menschen in Bayern Zugang zu einer wohnortnahen Versorgung haben – und das trotz diverser Spargesetze und wachsender Bürokratiebelastung. Die Mittel, die die Krankenkassen zur Verfügung stellen, werden gerecht verteilt. Die wenigen „schwarzen Schafe", die es auch unter den Zahnärzten gibt, haben es in Bayern schwer. Dazu trage ich als „Beauftragter zur Bekämpfung von Fehlverhalten" gerne bei.

Martin Hendges, Vorsitzender des Vorstands der KZBV



Die KZVB stellt als größte der 17 deutschen KZVen die wohnortnahe und qualitativ hochwertige vertragszahnärztliche Versorgung im Freistaat Bayern sicher. In den 75 Jahren ihres Bestehens hat sie wichtige Innovationen hervorgebracht, die den Zahnärztinnen und Zahnärzten ihre Arbeit erleichtern, darunter die digitale Abrechnungsmappe und das „Budgetradar". Die Bayern sind aber auch bekannt dafür, dass sie kein Blatt vor den Mund nehmen und Fehlentwicklungen im Gesundheitswesen offen ansprechen. Das ist nicht immer bequem, aber manchmal notwendig.



Prof. Dr. Christoph Benz, Präsident der Bundeszahnärztekammer

Meine ersten Erfahrungen in der Standespolitik habe ich in Bayern gesammelt. Schon damals hat die KZVB mit Verhandlungsgeschick oft das Maximum für die bayerischen Vertragszahnärzte herausgeholt. Auch als heutiger Präsident der Bundeszahnärztekammer weiß ich, dass ein Blick nach Bayern und auf die KZVB nie schadet.

Dr. Christian Pfeiffer, Vorsitzender des Vorstands der KVB



75 Jahre KZVB – das ist nicht nur ein stolzes Jubiläum, sondern auch ein Stück gemeinsame Geschichte. Ärztinnen und Ärzte sowie Zahnärztinnen und Zahnärzte arbeiten in Bayern seit Jahrzehnten Hand in Hand, wenn es um die Gesundheit der Menschen geht. Zwischen KVB und KZVB gibt es eine gewachsene Partnerschaft, die von Vertrauen, Respekt und dem gemeinsamen Ziel geprägt ist, den Patientinnen und Patienten im Freistaat eine gute, umfassende und wohnortnahe Versorgung zu bieten. Ich freue mich, dass wir an einem Strang ziehen, wenn es darum geht, die Rahmenbedingungen für die Kolleginnen und Kollegen in den Praxen positiv zu gestalten. Herzlichen Glückwunsch im Namen der gesamten KVB – auf viele weitere Jahre gelebter Zusammenarbeit!